

1. Arbeitsbericht

(5. November 2024 bis 17. Januar 2025)

zum Bau von zwei Gebäuden mit je drei Klassen- räumen, eines mit Büro, Lagerraum und Toiletten für die öffentliche Grundschule von Golo-Djigbe Gruppe C Gemeinde von Abomey-Calavi

Am 5. November 2024 treffen wir uns mit dem Elternbeirat und Leuten aus der Bevölkerung zu einer Großversammlung, um die Bauarbeiten für die neuen Gebäude für die Grundschule von Golo-Djigbe loszutreten. Der Vertarg wird vorgelesen, Fragen beantwortet und danach abgestimmt.



Als ich anschließend den Baubeginn für den darauffolgenden Tag erkläre, sind die Leute sehr erstaunt. Sie zweifeln, ob ich es ernst meine.

Nachdem wir uns getrennt haben, bestelle ich Sand, Kies, Eisen und Zement. Zwischen dem 6. und 7. November wird alles geliefert. Während wir den Baugrund vermessen, werden die ersten Bausteine und Eiseneinlagen gemacht.



Die Bevölkerung beginnt sofort mit den Aushebearbeiten der Fundamente für die Gebäude.



Die erste Fundamentunterlage wird eingebracht und darauf die Eiseneinlagen eingearbeitet.



Unser freiwilliger Helfer Benedikt versucht sich auf der Baustelle.



Die zweite Betonschicht wird über die Eiseneinlagen gegossen. Darauf werden anschliessend die Fundamentmauern errichtet. Der untere Eisenanker wird gegossen und darauf entstehen die Mauern des Gebäudes.



Als die Mauern die Höhe der Fensteröffnungen erreichen, wird dort ein kleiner Eisenanker gegossen.



Die Mauern wachsen nun bis zum Fenstersturz. An der Veranda werden die Pfeiler gegossen.



Während der Zimmermann die Verschalung des oberen Eisenankers fertigt, legen die Maurer die Rampe und die Treppenaufgänge an.



Als die Verschalung fertig ist, wird der obere Eisenanker in einem Stück gegossen.



Die Mauern werden nun um vier Bausteinreihen erhöht, ehe der Eisenanker unterhalb des Daches gemacht wird.



Darauf werden die Giebel errichtet.



Die Pfeilerenden in den Giebeln werden gegossen.



Wir feiern nun das Giebelfest, ein Augenblick der Freude und der Entspannung auf der Baustelle.



Nun müssen die Mauern vier Wochen trocknen, ehe das Dach gemacht werden kann. In der Zwischenzeit werden die beiden Gebäude mit einem Übergang für gehbehinderte Schüler verbunden.



Auch die Toiletten werden nun gebaut.





Über der Verschußplatte wird das Toilettenhaus errichtet.



Nachdem die Mauern des Gebäudes gut getrocknet sind, fertigen die Zimmerer den Dachstuhl und legen die asbestfreien Eternitplatten auf. Die Balken für den Dachstuhl werden mit Insektenschutzmittel bestrichen.





Die Querbinder werden gemacht und dann die Langsplanken daran befestigt.



Die Dächer sind fertig

Auch das Toilettenhäuschen hat sein Dach bekommen.



In kurzer Zeit werden die Verputzarbeiten beginnen. Zu diesem Zeitpunkt ist der Preis für Zement enorm gestiegen (von 125 € auf 145 € pro Tonne). Wir warten ein wenig, um zu sehen, ob er sich wieder normalisiert.

Ich danke allen unseren Unterstützern, dem Verein Fly and Help, dem BMZ und unserem Partnerverein Bildungswerk Westafrika e.V. für die beständige Begleitung unserer Projekte.

Von Herzen
Astrid Toda